



REAG Renewable Energy AG
Hünenberg, Schweiz

Einschätzung möglicher Kapitalrückflüsse
an die Tochter-Gesellschaften
der Debi Select Fonds
aus zukünftigen Erträgen der
REAG Renewable Energy AG

1. Ergebnis, Ziel und Grundlagen der Einschätzung

Als Ergebnis ist vorab festzustellen, dass die REAG für die Zukunft erwartet, die notwendige Liquidität für die Durchführung ihrer Investitionen, die Rückführung von Kapital an ihre Geldgeber oder Gesellschafter, ihre eigenen Kosten und die Verwaltungskosten der Fondsgesellschaften nebst deren Tochter-Gesellschaften, sowie erhebliche Beträge für die Rückführung von Kapital an die Tochter-Gesellschaften der Debi Select Fonds zu erwirtschaften.

REAG geht davon aus, letztendlich an die Tochtergesellschaften der Debi Select Fonds bis spätestens 2030 mindestens ca. € 35 Mio. zurückführen zu können und erwartet zudem dass entsprechend ihrer Planung auf der Zeitachse bis 2045 insgesamt sogar mindestens ca. 70 Mio. €, bei einer Gesamtrealisierung aller beabsichtigten Projekte auch mehr, an die Tochtergesellschaften der Debi Select Fonds zurückgeführt werden können.

REAG Renewable Energy AG mit Sitz in Hünenberg, Schweiz (REAG) ist Muttergesellschaft (Holding) verschiedener in Weißrussland und Russland ansässiger Tochtergesellschaften, die Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien errichten und betreiben.

REAG entwickelt die bisherigen Investments durch weiteren Ausbau der Anlagen weiter. REAG realisiert die Investments in Zusammenarbeit mit der Schweizer Purwatt Gruppe, welche als Projektentwickler und Baubetreuer mit ihren weissrussischen und russischen Tochtergesellschaften die Investments grundsätzlich vorbereitet und begleitet sowie anschliessend die technische Wartung und das Betriebsmanagement übernimmt.

Ziel der nachstehenden Einschätzung ist es, die derzeitigen Rahmenbedingungen der REAG als Holding der Projektgesellschaften und die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungen und Möglichkeiten der REAG realistisch aufzuzeigen.

Dies alles unter der Voraussetzung des Abschlusses einer Gesamtregelung zwischen den diversen Beteiligten u.a. mit den Tochter-Gesellschaften der Debi Select Fondsgesellschaften zur Ermöglichung entsprechender Kapitalrückführungen an diese.

Grundlage dieser Einschätzung ist u.a. der Bericht der Purwatt AG, Schweiz (Purwatt) vom 31.07.2018 der eine Beurteilung auf der Grundlage der prognostizierbaren Ergebnisse aller bereits errichteten, im Bau befindlichen und projektierten Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien vornimmt.

Wir haben Purwatt für die Einschätzung gebeten, die ihr vorliegenden aktuellen und prognostizierten Zahlen der laufenden und initiierten Projekte, sowie ihre Erfahrungen als Projektentwickler und Generalunternehmer für den Bau, wie auch als Service-Unternehmen für den Betrieb derartiger Anlagen, zu Grunde zu legen.

Die Ergebnisse der Prüfung unserer Prognose hat uns die Purwatt, bezogen auf die einzelnen Standorte und Anlagen, übermittelt. Diese Ergebnisse haben uns in den Stand versetzt eine Ertrags- und Liquiditätsprognose für unsere Unternehmenssituation unter Berücksichtigung des voraussichtlichen zeitlichen Ablaufs für die Umsetzung der einzelnen Bau- und Ausbaumaßnahmen vorzunehmen. In diesem Zusammenhang sind auch die für Ausbaumaßnahmen der einzelnen Projektgesellschaften evtl. noch aufzunehmenden Bankfinanzierungen nach derzeit möglicher Einschätzung berücksichtigt - siehe Seite 4 ,Ziff. 2.1 Finanzierung.

Wir haben für unsere Einschätzung die Umsetzung unsere Vorschläge zu notwendigen begleitenden rechtlichen Maßnahmen einbezogen, die wir zur Bereinigung der Gesamtsituation für notwendig erachten. Die rechtlichen Voraussetzungen, um zu einer beabsichtigten steuerfreien Kapitalrückführung an die Tochter-Gesellschaften der Fondsgesellschaften zu gelangen, sind noch zu schaffen.

REAG ist von der Klumpe Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Köln, diese vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Werner Klumpe, zur Abgabe dieser Einschätzung aufgefordert worden.

In diesem Zusammenhang sind uns für die Abgabe unserer Einschätzung seitens der Klumpe Rechtsanwalts-gesellschaft oder sonstigen Dritten keinerlei Vorgaben gemacht oder Restriktionen auferlegt worden.

Zur Klarstellung weisen wir darauf hin, dass uns in der Vergangenheit seit dem Jahre 2015 von Herrn Rechtsanwalt Klumpe, bzw. von mit ihm verbundenen Firmen, Gelder in erheblicher Höhe zur Verfügung gestellt worden sind, die für unsere Unternehmensgruppe existentielle Bedeutung hatten.

Herr Klumpe hat sich in diesem Zusammenhang Optionen für die Übernahme von Gesellschaftsanteilen an unserem Unternehmen einräumen lassen. Herr Klumpe hat die Ausübung dieser Optionen zwischenzeitlich angekündigt.

2. Laufende und initiierte Projekte

REAG ist Inhaber folgender Beteiligungen (vornehmlich 100%ige Tochtergesellschaften), die entweder die nachfolgend aufgeführten Projekte errichtet haben und betreiben oder beabsichtigen, diese auszubauen, bzw. zu bauen und nach Fertigstellung zu betreiben.

Es handelt sich um die Projektgesellschaften:

- SZAO TDF Ecotech MN, Belarus (101 von 101 Aktien = 100% Beteiligung)
- SZAO TDF Ecotech Severnij, Belarus (101 von 101 Aktien = 100% Beteiligung)
- ZAO TDF Ecotech SPb, Russland (900 von 1.000 Aktien = 90%ige Beteiligung)
- eine 10%ige Beteiligung hält die Biovolt AG, Schweiz
- ZAO REAG Mogilev, Belarus (101 von 101 Aktien = 100% Beteiligung)
- ZAO REAG Vitebsk, Belarus (101 von 101 Aktien = 100% Beteiligung)
- ZAO REAG Neswish, Belarus (100 von 100 Aktien = 100% Beteiligung)
- OOO TDF Ecotech Waterpower Buryatia, Russland (100 % der GmbH-Anteile = 100% Beteiligung)

Unsere Einschätzung basiert auf den möglichen zukünftigen Ergebnissen der vorstehend aufgeführten Projektgesellschaften, wobei die Gesellschaften Trostenez und Mogilev jeweils zwei Projekte betreiben. Zudem legen wir unserer Einschätzung auch die als Anlage beigefügte Stellungnahme der Purwatt zu Grunde.

Wie vorstehend aufgezeigt befinden sich zwischenzeitlich, nach diversen Verhandlungen und Einigungen mit Altaktionären, jeweils alle Aktien der entsprechenden Gesellschaften in unserem Eigentum.

Purwatt hat in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Projektgesellschaft für diese jeweils umfängliche und langfristige Prognosedaten ermittelt, welche Grundlage unserer Gesamtbetrachtung sind.

Für unsere Einschätzung haben wir die der Realisierung aller Projekte in vier Realisierungsabschnitten zu Grunde gelegt.

2.1 Finanzierung

REAG wird für die Realisierung der Projekte Eigen- und Fremdmittel - Bankfinanzierungen - einsetzen.

Die Erlangung von Fremdmitteln war bis zum letzten Jahr vor allem aufgrund der amerikanischen Restriktionen gegen Russland und Weissrussland nur äußerst schwierig, oder zu nicht vertretbaren Konditionen möglich. Dies hat die Realisierung der Projekte insgesamt zeitlich verzögert.

Bezogen auf die Erlangung von Fremdmitteln ist derzeit zumindest eine gewisse Entspannung festzustellen. Dies gilt insbesondere für Weissrussland, auch wenn die Konditionen noch nicht an den Westeuropäischen Rahmen angeglichen sind.

Verzögerungen ergaben sich auch dadurch, dass für die Projekte der Zufluss weiterer Mittel seitens Tochter-Gesellschaften der Debi Select Fondsgesellschaften kalkuliert war. Diese Gesellschaften haben jedoch aus den bekannten Gründen ab dem Jahr 2012 keinerlei Mittel mehr zur Verfügung gestellt. Für die Erreichung unserer vorstehend dargestellten Ziele ist ein weiterer Einsatz derartiger Mittel nicht kalkuliert, bzw. nicht mehr erforderlich.

Für die Realisierung der Projekte haben wir unterstellt das jeweils notwendige Eigenkapital aus Eigenmitteln der REAG zu erbringen, eine Fremdfinanzierung zu derzeitigen Finanzierungsbedingungen zu erreichen und sind zudem von einigermaßen stabilen Wechselkursen im Verhältnis weißrussischer, bzw. russischer Rubel zu US-Dollar, bzw. Schweizer Franken und Euro ausgegangen.

2.2 Realisierungsabschnitte

Die Realisierung der Projekte soll in einer zeitlich gestaffelten Abfolge erfolgen. Dies ist deshalb notwendig, weil das dafür erforderliche Eigenkapital aus den Überschüssen der jeweils produzierenden Abschnitte erwirtschaftet werden wird.

Die einzelnen Realisierungsabschnitte für die Projekte sind wie folgt geplant:

1. Weiterer Ausbau bzw. Optimierung der derzeit Strom produzierenden Projekte Trostenez/Trostenezky und Severnij - jeweils Deponieentgasungsanlagen in Minsk, Weißrussland.
Die Durchführung der dafür erforderlichen Maßnahmen und die Erlangung der von uns aus diesen Projekten zugrunde gelegten Einnahmen sehen wir als realistisch an.
2. Gleiches gilt für die Realisierung und den Betrieb, ggfls. auch den Verkauf, von Photovoltaikprojekten an den Standorten Trostenez, Mogilev, Neswish und Vitebsk sowie einer Windkraftanlage am Standort Mogilev.
3. Realisierung und Betrieb des Projektes Novoselky - Deponieentgasungsanlage in Sankt Petersburg/Russland durch ZAO TDF Ecotech SPb.
Für diese Maßnahme erwarten wir im Oktober 2018 die Grundstückszuweisung durch die Stadt Sankt Petersburg. Die Baugenehmigung liegt vor. Der dann einzureichende Finanzierungsantrag ist mit verschiedenen Banken abgestimmt. Die Finanzierung und Durchführung der notwendigen Bau-massnahmen und die nachfolgende Erzielung entsprechender Erträge ist für uns realistisch.

An diesem Projekt hat sich die Biovolt AG, Schweiz - Hauptgesellschafter Herr Dr. Stiffler - mit 10% beteiligt und anteilig entsprechendes Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat die Biovolt eine Option für weitere 40% Beteiligung unter der Voraussetzung, dass sie das entsprechende Eigenkapital zur Verfügung stellt. In den weiteren Betrachtungen sind wir davon ausgegangen, dass die Biovolt ihre Option wahrnimmt.

4. Bau von Laufwasserkraftwerken in Burjatien/Rusland

Für die Realisierung dieser Projekte sind bereits erhebliche Rahmenbedingungen geschaffen - u.a. die Sicherung notwendiger Grundstücke für den betriebsüblichen Zeitraum von 40 Jahren. Zudem sind aufgrund inzwischen gegebener gesetzlicher Regelungen in Russland auch die Rahmenbedingungen für die Erlangung von relevanten Einspeisevergütungen grundsätzlich gegeben. Entsprechend unserer derzeitigen finanziellen Möglichkeiten gehen wir von einer Realisierung der Projekte beginnend mit dem Jahr 2020 aus. Wir sind derzeit bemüht, alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen, um eine frühere Realisierung zu ermöglichen.

Ausgehend von den vier vorstehend dargestellten Realisierungsabschnitten und den von Purwatt dafür prognostizierten Ergebnissen haben wir die Summe der Gelder ermittelt, die wir im Rahmen einer Gesamtbefriedung zukünftig im Rahmen unseres laufenden Geschäftsbetriebs realistisch letztendlich für Kapitalrückführungen an die Tochtergesellschaften der Debi Select Fonds zur Verfügung stellen könnten.

In diesem Zusammenhang haben wir vorab das für unsere Investments notwendige Eigenkapital, die Gesamtkosten unserer Gruppe, wie auch die zukünftigen Kosten der Strukturen der Fondsgesellschaften mit ihren Tochter-Gesellschaften berücksichtigt.

Die nachfolgend aufgeführten Ergebnisse sollen sich über die Gesamtlaufzeit aller Projekte ergeben. Die Laufzeit der Projekte ist unterschiedlich und reicht letztendlich bis ins Jahr 2045. Entsprechend ist auf das Risiko hinzuweisen, dass sich durch verschiedene veränderliche Positionen auch erhebliche Abweichungen von unserer derzeitigen Einschätzung ergeben können.

Die von Purwatt für uns projektbezogen ermittelten Prognosezahlen lassen für die nachstehend aufgeführten Kapitalrückführungen an die Tochtergesellschaften der Debi Select Fonds als möglich erscheinen:

Standort	Energieart	Kapitalrückführung nach Investments und Kosten	kumuliert
		Mio. EUR	Mio. EUR
Trostenez/Severnij	Deponiegas	31.6	31.6
Trostenez/Mogilev	Photovoltaik	9.6	41.2
Vitebsk/Neswish			
Mogilev	Windkraft	10.7	51.9
Novoselki (50%)	Deponiegas	15.1	67.0
Burjatien	Laufwasserkraft	63,7	130.7
Summe		130.7	

Bei dem Projekt Novoselki wurde aufgrund der Option der Biovolt AG - siehe oben unter Ziff. 3 - nur der 50%ige Anteil der REAG berücksichtigt.

Die entsprechenden Maßnahmen für die Realisierungsabschnitte 1 - 3 sind entweder bereits durchgeführt oder eingeleitet.

Für die Umsetzung des 4. Realisierungsabschnittes sind die Projektrechte gesichert. Die entsprechenden Absprachen mit den Behörden sind entweder abgeschlossen oder weitgehend vorbereitet. REAG geht davon aus, dass nach dem derzeitigen Stand auch eine Umsetzung dieses Projektes erfolgen kann. Es ist darauf hinzuweisen, dass bei dem 4. Realisierungsabschnitt „Wasserkraft Burjatien“ von einer gewöhnlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren auszugehen ist. Die Erträge aus diesem Projekt gehen daher voraussichtlich über das Jahr 2045 hinaus. Diese stünden ggfls. auch noch für weitere Kapitalrückführungen zur Verfügung. Perspektivisch könnten die in Buratien gepachteten Grundstücke auch für Photovoltaikmaßnahmen genutzt werden, was derzeit geprüft wird.

3. Kapitalrückführung an die Tochtergesellschaften der Debi Select Fonds

Wie vorstehend dargestellt werden in den kommenden Jahren bei planmäßigem Verlauf die noch auszubauenden Projekte abschnittsweise realisiert werden.

Wir gehen davon aus, ab dem Jahre 2021 aus unseren Ergebnissen jährliche Kapitalrückführungen an die Tochtergesellschaften der Fondsgesellschaften vornehmen zu können.

Nach den von uns vorgenommenen Kalkulationen gehen wir davon aus, in den ersten zehn Jahren, beginnend mit dem Jahr 2021, an die Tochter-Gesellschaften der Fondsgesellschaften insgesamt Kapital in Höhe von mind. 35 Mio. € ausschütten zu können. Wir erwarten aber, dass wir für diesen Zeitraum sogar Rückführungen in Höhe von rd. 43 Mio. € an erwirtschaften können. Die weitere Prognose für die Jahre 2031 bis 2045 lässt weitere Kapitalrückführungen von mindestens 25 Mio. € erwarten. Dies alles ohne das Projekt Buratien. Bei Umsetzung dieses Projektes sollten in dem Betrachtungszeitraum bis 2045 zusätzliche erhebliche Kapitalrückführungen - wie in vorstehender Tabelle unter 2.2 dargestellt - möglich sein.

Zusammengefasst eröffnen die möglichen Ergebnisse der verschiedenen Realisierungsabschnitte über deren gesamte Laufzeit die Chance das von den Fondsgesellschaften eingesetzte Kapital in wesentlichen Teilen zurückzuführen.

So können aus den Realisierungsabschnitten 1 bis 3 zumindest mehr als 50 % der eingesetzten Gelder zurückgeführt werden.

Wird, wie geplant, auch das Wasserkraftprojekt in Burjatien umgesetzt, zeigen unsere Planrechnungen, dass dann auch ein vollständiger Ausgleich des den Fondsgesellschaften insgesamt zugeflossenen Kapitals möglich ist.

Für alle Berechnungen zu Kapitalrückführungen haben wir unterstellt, jeweils 50% der von uns erwirtschafteten Liquiditätsüberschüsse nach Investitionen und Verwaltungskosten der REAG sowie der Fondsgesellschaften für Kapitalrückführungen bereit zu stellen.

Damit erscheinen uns auch denkbare Risiken bei den Projektumsetzungen, die angesichts der Vielzahl der zu berücksichtigenden Parameter und der kalkulierten Laufzeiten mit Sicherheit gegeben sein werden, angemessen berücksichtigt.

4. Gesamtbefriedung

Unsere vorstehende Einschätzung unterstellt eine Vereinbarung über eine Gesamtbefriedung der verschiedenen Anspruchssituationen der diversen unterschiedlichen Beteiligten, u.a. mit den Tochter-Gesellschaften der Fondsgesellschaften.

Grundsätzlich soll eine möglichst steuerfreie Überführung von Liquiditätsüberschüssen an die Tochter-Gesellschaften der Fondsgesellschaften, erreicht werden. Dafür sind diverse Vereinbarungen sowohl auf schuld- wie auch auf gesellschaftsrechtlicher Ebene zu treffen.

Entsprechende Vorschläge sind grundsätzlich konzipiert und werden im Rahmen des abschließenden Vorschlages für eine Restrukturierung übermittelt werden.

Im Rahmen der Gesamtbefriedung sollen die rechtlichen Positionen der Tochter-Gesellschaften der Debi Select Fonds neu geordnet werden. Dies soll durch das Ausreichen von Partizipationsscheinen nach Schweizer Recht in Verbindung mit der Bildung einer Kapitalrücklage in Höhe von ca. 127 Mio. € in unserem Unternehmen erreicht werden. Dadurch soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Kapitalrückführungen unsererseits in einem klar festgelegten Rahmen an die Tochtergesellschaften der Debi Select Fonds als Rückführung, auf die von diesen geleisteten Einlagen im Wesentlichen steuerfrei zahlen zu können.

Im Ergebnis sollen im Rahmen der Gesamtbefriedung die Tochtergesellschaften der Debi Select Fonds anstelle der bisherigen lediglich schuldrechtlichen Ansprüche einen gesellschaftsrechtlichen Zugriff auf die Ergebnisse der REAG erlangen.

Hünenberg, den 07.08.2018



.....
Peter Steiner
(Verwaltungsrat)



Anlage

Bericht Purwatt Group

Zusammenfassung über Projektarbeiten seit 2015

Stellungnahme zu Ertrags- und Liquiditäts-Prognosen

**von Anlagen zur Erzeugung
erneuerbarer Energien
in Weissrussland und Russland**

**der
Beteiligungsgesellschaften**

**der
REAG AG
Hünenberg
Schweiz**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A) Auftrag- und Auftragsdurchführung	3-4
B) Grundlagen	
1. Anlagen und Beteiligungen	5
2. Berechnungsparameter	6-7
C) Basisdaten	
1. Technologische Basisdaten	8
2. Wirtschaftliche Basisdaten	8
3. Projektbezogene Basisdaten	9
D) Vorgehensweise und Annahmen für Ermittlung ausschüttungs- fähiger Erträge der Beteiligungsgesellschaften	10
E) Verprobung der Prognosen REAG zu möglichen Kapitalrückführungen an Tochtergesellschaften der Debi Select Fonds	11-12
F) Bestätigung Gesamtprognose REAG	13

A. Auftrag und Auftragsdurchführung

Von der REAG AG mit Sitz in Hünenberg, Schweiz, (nachstehend auch kurz „REAG“ genannt) sind wir damit beauftragt worden, u.a. die Ertrags- und Liquiditäts-Kennzahlen der verschiedenen Anlagen der REAG Projektgesellschaften zur Erzeugung erneuerbarer Energien auszuwerten und für die laufenden sowie weitere in Bau und Planung befindliche Projekte die von der REAG erstellten Prognosedaten der Projektgesellschaften auf ihre inhaltliche und betriebswirtschaftliche Realisierungswahrheit zu untersuchen und entsprechend darzustellen.

Ziel der beauftragten Stellungnahme ist dabei auch, die jeweilige zukünftig voraussichtlich zur Verfügung stehende Liquidität aus der Stromproduktion von bereits am Netz befindlichen oder initiierten Anlagen zu ermitteln, die zur Rückführung von Fremdfinanzierungen der Projektgesellschaften für deren Dividendenausschüttungen an die REAG und von dieser für Investitionen, Kosten und Kapitalrückführungen an ihre Geldgeber und Gesellschafter verwendet werden können.

Dieser Auftrag wurde uns am 05.09.2017 erteilt und von uns im Zeitraum vom 10.01. - 30.06.2018 durchgeführt. Dabei haben wir auftragsgemäß zum einen die aktuellen Daten der bereits am Netz befindlichen Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien ausgewertet und zum anderen aufgrund der übergebenen Planungsdaten zudem die Prognosen der laufenden sowie der initiierten Projekte überprüft.

Uns ist bekannt, dass die REAG von der Klumpe Rechtsanwaltsgesellschaft GmbH gebeten worden ist, zur Abgleichung von deren Einschätzung uns den gegebenen Auftrag zu erteilen und zudem, dass unsere Stellungnahme bzw. deren Ergebnisse seitens der REAG über die Klumpe Rechtsanwaltsgesellschaft mbH den Gesellschaftern der Debi Select Fonds bekannt gegeben werden dürfen. Damit sind wir einverstanden.

Unsere Aufgabenstellung umfasst den Abgleich der Planungsannahmen mit den gegebenen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den Erfahrungswerten aus den bereits am Netz befindlichen Anlagen. Dabei soll festgestellt werden, welche Rückflüsse für die REAG aus den Beteiligungsgesellschaften zu erwarten sind.

Aufgrund unserer Tätigkeit als Projektentwickler für den Bau und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien - insbesondere in Osteuropa - sind wir mit den rechtlichen Rahmenbedingungen für die Erlangung und die Realisierung von Einspeisevergütungen bei Energieprojekten, auch in Weißrussland und Russland, aus eigener Kenntnis umfänglich vertraut.

Hinsichtlich der Erfahrungswerte aus den bereits am Netz befindlichen Anlagen hat uns die REAG sämtliche Unterlagen, insbesondere der Projektgesellschaften zur Beurteilung vorgelegt und die Vollständigkeit versichert.

Bezüglich der Planungsannahmen, insbesondere zu den Produktionsdaten der Anlagen, wurden uns sowohl die Aussagen und Stellungnahmen der mit dem Betrieb betrauten Mitarbeiter vor Ort übermittelt, wie auch ingenieurtechnische gutachterliche Stellungnahmen der von der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft beauftragten Ingenieurbüros vorgelegt. Diese Stellungnahmen beinhalten für die einzelnen laufenden Anlagen detaillierte Angaben, wie auch zu den möglichen Produktionsdaten der noch zu errichtenden Anlagen.

Anhand dieser vorgelegten Unterlagen und der erteilten Auskünfte wurden von uns die Ertrags- und Liquiditäts-Kennzahlen der einzelnen Anlagen erarbeitet. Dies erfolgte zum einen durch unsere eigenen Ingenieure und zum anderen durch unsere betriebswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Unsere Einschätzung der möglichen zukünftigen Entwicklung der vorhandenen und noch zu errichtenden Energiegewinnungsanlagen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte, letztendlich bis ins Jahr 2045, hat Prognosecharakter. Prognosen, insbesondere langfristige über mehrere Jahrzehnte, beinhalten zwangsläufig Unsicherheiten. REAG hat uns für unsere Prognosen um eine eher defensive Herangehensweise ersucht.

B. Grundlagen

Die REAG AG ist Holding und Muttergesellschaft verschiedener Gesellschaften in Weißrussland und Russland. Diese Gesellschaften werden in der Rechtsform von Aktiengesellschaften (SZAO oder ZAO) oder als GmbH (OOO) geführt.

1. Anlagen und Beteiligungen

Im Einzelnen werden vom Auftraggeber folgende Beteiligungen unmittel- oder mittelbar gehalten, bei denen die jeweilige Beteiligungsgesellschaft die nachfolgend dargestellten Anlagen realisiert hat oder plant, diese innerhalb der nächsten 4 Jahre zu realisieren (Projektbeteiligung):

SZAO TDF Ecotech MN, Belarus (101 von 101 Aktien = 100% Beteiligung)

1 Projekt (Trostenez) mit einer Deponieentgasungs-Anlage mit 3,45 MW installierter Leistung zuzüglich einer im Zeitraum bis 2021 noch ausbaubaren Leistung von bis zu 10 MW und einem Projekt mit einer Photovoltaik-Anlage mit einer im Jahre 2018 ausbaubaren Leistung von bis zu 2,0 MW installierter Leistung (Trostenez)

SZAO TDF Ecotech Severnij, Belarus (101 von 101 Aktien = 100% Beteiligung)

1 Projekt (Severnij) mit einer Deponieentgasungs-Anlage mit 5,66 MW installierter Leistung. Die Erweiterung Severnij - - bisher geplant - kann wegen Anwohnereinsprüchen nicht weiterverfolgt werden

ZAO TDF Ecotech SPb, Russland (900 Aktien von 1.000 Aktien = 90%ige Beteiligung)

1 Projekt (Novoselki) mit einer Deponie-Entgasung-Anlage mit einer in den Jahren 2018 bis 2021 ausbaubaren Leistung von bis zu 9,9 MW (Novoselki).

An diesem Projekt wurde der Biovolt AG, Schweiz, Hauptgesellschafter Herr Dr. Stiffler, zur Sicherung der Finanzierung eine Beteiligung in Höhe von 10% als Mitinvestor eingeräumt. Die Biovolt AG hat eine Option auf eine Beteiligung auf weitere 40 %, sofern sie sich in diesem Umfang auch zusätzlich an der Finanzierung des Projektes beteiligt. Für unsere Einschätzung haben wir die wirtschaftlichen Ergebnisse dieses Projektes der REAG zu nur zu 50% zugerechnet.

ZAO REAG Mogilev, Belarus (101 von 101 Aktien = 100% Beteiligung)

1 Projekt (Mogilev Solar) mit einer Photovoltaik-Anlage und einer im Zeitraum bis 2019 ausbaubaren Leistung von 1,6 MW und 1 Projekt (Mogilev Wind) mit einer bis 2019 ausbaubaren Leistung von 3,4 MW und Erweiterungsmöglichkeiten um bis zu 10 MW. Die Biovolt AG hat eine Option auf eine Beteiligung von bis zu 50% unter der Voraussetzung einer entsprechenden Beteiligung an der Finanzierung erhalten

ZAO REAG Vitebsk, Belarus (101 von 101 Aktien = 100% Beteiligung)

1 Projekt (Vitebsk Solar) mit einer Photovoltaik-Anlage und einer im Zeitraum bis 2019 ausbaubaren Leistung von 1,6 MW installierter Leistung (Vitebsk)

ZAO REAG Neswish, Belarus (100 von 100 Aktien = 100% Beteiligung)

1 Projekt (Neswish Solar) mit einer Photovoltaik-Anlage und einer im Zeitraum bis 2019 ausbaubaren Leistung von 1,6 MW installierter Leistung (Neswish)

OOO TDF Ecotech Waterpower Buryatia, Russland (100 % der GmbH-Anteile = 100% Beteiligung)

1 Projekt (Buratien Wasser) mit mehreren Laufwasserkraft-Anlagen an verschiedenen Flussläufen und einer im Zeitraum bis 2024 ausbaubaren Leistung von bis zu 20 MW installierter Leistung (Buratien). Dieses Projekt soll bei positivem Gesamtverlauf ab 2021 realisiert werden. Die Sicherung der notwendigen Grundstücke ist erfolgt. Zurzeit läuft noch die Prüfung von Photovoltaikinvestitionen auf den gesicherten Grundstücken.

2. Berechnungsparameter

Produktions-Kennzahlen

Grundlage für die Erarbeitung der umsatzbezogenen Ertrags- und Liquiditäts-Kennzahlen der einzelnen Anlagen waren unter anderem die von der SEF-Energietechnik GmbH, Zwickau, Deutschland - eine international auf den Bereich der erneuerbaren Energien spezialisierte Ingenieurgesellschaft - nach Untersuchungen vor Ort ausgearbeiteten Produktionskennzahlen für die Stromerzeugung.

Betriebskosten

Basis für die zum Ansatz kommenden Betriebskosten sind Vergleichsdaten für die jeweiligen Anlagen entsprechend der von ihnen eingesetzten Technologien sowie Erfahrungswerte der Vergangenheit. Zur korrekten Ermittlung der Ertrags- und Liquiditätskennzahlen von Ausbaustufen wurden die Betriebskosten in fixe und variable Betriebskosten aufgeteilt.

Abschreibungen

Zur Ermittlung der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ergebnisse wurden die Abschreibungen mit der für die jeweilige Technologie üblichen Nutzungsdauer angesetzt.

Kapitaldienst

Bei dem berücksichtigten Kapitaldienst für Fremdkapital (Zins und Tilgung) sind bei allen Projekten die Aufwendungen und liquiditätsmässigen Abflüsse aus den zur teilweisen Finanzierung ihres Ausbaus aufzunehmenden Bankfinanzierungen nach den derzeitigen Möglichkeiten der Projektgesellschaften angesetzt. Diese erfolgen je nach Projekt zum Teil in EURO und zum Teil in Landeswährung.

Die jeweiligen notwendigen Eigenkapitalanteile der REAG liegen je nach Projekt zwischen 30 % bis 50% der Gesamt-Investitionen und sind von der REAG aus eigenen Mitteln u.a. aus ihr zufließenden Überschüssen aus den bereits am Netz befindlichen oder zukünftig in Betrieb gehenden Anlagen aufzubringen.

Die aus Finanzierungen anfallenden Zinsaufwendungen sind bei der Ermittlung des steuerlichen Ergebnisses der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft abgezogen.

Zur Ermittlung des Liquiditätsüberschusses vor Tilgung haben wir für unsere Berechnungen sodann den Jahresgewinn einer Beteiligungsgesellschaft nach Steuern um die angesetzte Abschreibung wieder erhöht und andererseits um die mit den Bankkrediten zusammenhängenden Tilgungen vermindert.

Gewinnsteuern

Sowohl die Ertrags- als auch die Liquiditäts-Kennzahlen der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft sind um die massgeblichen inländischen Gewinnsteuern gemindert worden. Dabei ist sowohl für Russland als auch für Weißrussland der gültige Körperschaftsteuersatz von 18 % zum Ansatz gebracht worden. Basis für die Berechnung der Steuerbelastung ist der Gewinn nach Abschreibungen.

Quellensteuern

Zur Ermittlung desjenigen Liquiditätsüberschusses der einzelnen Beteiligungsgesellschaften, der sich als Liquiditätszufluss beim Auftraggeber in Form von Dividenden niederschlägt, war die für Ausschüttungen zur Verfügung stehende Liquidität der einzelnen Beteiligungsgesellschaften um die entsprechende Quellensteuer zu kürzen, die sich aus den Doppelbesteuerungsabkommen der Schweiz mit dem jeweiligen Investitionsland ergibt.

In der Schweiz entsteht keine weitere Steuerbelastung, da 95% der Gewinnausschüttungen steuerfreigestellt werden und eine Anrechnung der im Ausland einbehaltenen Quellensteuern erfolgt.

C. Basisdaten

Als Ausgang für alle nachfolgenden Betrachtungen dient eine Vielzahl von Basisdaten, die sich wie folgt einteilen lassen:

1. Technologische Basisdaten

Je nach eingesetzter Technologie ergeben sich unterschiedliche technische Basisdaten und Berechnungsmethoden zur Ermittlung von Produktionskennziffern. Beispielhaft stellen sich für die hier gegebenen Technologien diese wie folgt dar:

technologischer Produktionskennziffern	Solar MWh	Deponiegas MWh
Jahresstunden (Einstrahlung nach GIS)	1.060	8.760
abzüglich Stillstandszeiten (z.B. Wartung)	0	-720
Produktionsstunden	1.060	8.040
Abrechenbare Leistung nach Abzug von Leitungsverlusten und Eigenstromverbrauch	97%	86,0%
Stromeinspeisung pro Jahr	1.028	6.914
jährliche Leistungsminderung der Deponie nach Abschluss der Verfüllung		10%

2. Wirtschaftliche Basisdaten

Die wirtschaftlichen Parameter einer Anlage unterscheiden sich vor allen Dingen in der Höhe der Einspeisevergütung je nach Standort und Technologie und der Dauer ihrer Gewährung.

Festzustellen ist, dass es zwischenzeitlich für alle laufenden Projekte und die meisten initiierten Projekte zugesagte Einspeisevergütungen gibt oder zumindest deren Beantragung und positive Bescheidung realistisch möglich ist.

Darüber hinaus spielt aber auch die Frage eine bedeutende Rolle, welche Betriebsdauer einer Anlage je nach Technologie und individuellen Projektparametern (z.B. Gasfassungszeitraum bei der Deponieentgasung) zugrunde zu legen ist. Danach bestimmt sich auch die Höhe der jährlich zu berücksichtigenden Abschreibungen. Ausserdem ist der zu berücksichtigende Zinsaufwand im Falle des Einsatzes eines Bankkredits eine maßgebliche Größe.

Diese wirtschaftlichen Parameter stellen sich wie folgt dar:

wirtschaftliche Kennziffern	Solar	Deponiegas
Weissrussland		
Gesamt Förderzeitraum in Jahre nach Inbetriebnahme	10	20
Einspeisevergütungen 2017 umgerechnet in EUR je kWh	0,270	0,131
Erhöhungen der Einspeisevergütung im Förderzeitraum (Energiekostensteigerung für Gewerbe)		
Angenommene massgebliche Energiekostensteigerung p.a.	2,5%	2,5%
Dauer der Erst-Förderung in Jahren nach Inbetriebnahme	10	10
Absenkung der Einspeisevergütung nach Erst-Förderdauer um	72%	34,62%
Rest-Förderdauer in Jahren		10
Regel-Abschreibungsdauer in Jahren	25	20
Fremdkapitalzinssatz inländische Kreditinstitute	11%	11%
Russland		
Abnahmepreis d. Stadt in EUR je kWh (cost-plus-Methode) im 1. Betriebsjahr		0,180
im Durchschnitt aller 16 Betriebsjahre		0,149
Regel-Abschreibungsdauer in Jahren		20
Evtl. kürzere Abschreibungsdauer		Gemäss Gas- fassungs-Zeitraum
Fremdkapitalzinssatz inländische Kreditinstitute		9,0%

Die Einspeisevergütungen werden teilweise den Veränderungen des Wechselkurses der Landeswährung zum USD angepasst.

3. Projektbezogene Basisdaten

Die Ergebnisse einer jeden Anlage werden einerseits von den generellen technologischen und wirtschaftlichen Basisdaten andererseits aber im Wesentlichen auch durch individuelle projektbezogene Parameter beeinflusst. Dazu gehört z.B. die Höhe der Baukosten, die trotz gleicher Technologie je installiertem MW-Leistung - bedingt durch die Grösse der Anlage - schwanken können. Gleiches gilt für die Betriebskosten, da bestimmte Fixkosten von der Grösse der Anlage unabhängig sind.

Bei Deponie-Entgasungs-Anlagen ergeben sich sehr unterschiedliche Betriebs-Laufzeiten bedingt durch den Gas-Entwicklungsverlauf, der je nach Art und Alter der Deponie stark schwanken kann.

Bei der Ermittlung der Ertrags- und Liquiditäts-Kennzahlen wurden derartige unterschiedliche Gegebenheiten einer Anlage berücksichtigt. Insbesondere wurden in den Fällen von Deponie-Entgasungs-Anlagen diejenigen Gas-Entwicklungs-Verläufe zugrunde gelegt, die durch SEF-Energietechnik GmbH nach Untersuchungen der einzelnen Deponien prognostiziert wurden.

D. Vorgehensweise und Annahmen für Ermittlung ausschüttungs- fähiger Erträge der Beteiligungsgesellschaften

Grundsätzliches

Für unsere Ergebnisprognose haben wir detaillierte Finanzplanungen aller Beteiligungsgesellschaften erstellt. Dabei wurde zunächst die Ertragsseite einer jeden Beteiligungsgesellschaft betrachtet und damit der bilanzielle handelsrechtliche und steuerrechtliche Gewinn ermittelt.

Diese Ertragsrechnung wurde dann um eine Liquiditätsplanung ergänzt, die alle Veränderungen der Zahlungsströme im Verhältnis zum bilanziellen Ansatz erfasst.

Auf Basis der so ermittelten Liquidität haben wir die Grössenordnung und die Zeitpunkte von möglichen Gewinnausschüttungen ermittelt. Am Ende eines Betrachtungszeitraums müssen handelsrechtliche Gewinne, Liquiditätsüberschüsse und ausschüttungsfähige Gewinne den gleichen Gesamtbetrag ergeben.

Zu berücksichtigen ist zusätzlich, dass bezogen auf die ausschüttungsfähigen Gewinne je nach Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) dem Land, in dem die Beteiligungsgesellschaft ansässig ist, das Recht zusteht, von den Gewinnausschüttungen eine Quellensteuer einzubehalten. Diese beträgt im vorliegenden Fall sowohl nach dem DBA Schweiz-Russland wie auch nach dem DBA Schweiz-Belarus 5% einer Gewinnausschüttung.

Dem Liquiditätszufluss bei der Muttergesellschaft REAG AG - egal nach welcher Methode - kann daher nur die Netto-Dividende nach Abzug der Quellensteuer zugrunde gelegt werden.

Dabei gilt nach derzeitigem Stand der steuerrechtlich gesetzlichen Grundlagen Folgendes:

- Nach geltendem Schweizer Steuerrecht werden die der Muttergesellschaft REAG zufließenden Dividenden zu 95% steuerfrei gestellt. Auf die restlichen Steuern wird die im Ausland einbehaltene Quellensteuer angerechnet. Für die Muttergesellschaft ergibt sich daher aus den zufließenden Dividenden keine Steuerbelastung.
- Soweit die Muttergesellschaft von ihren Tochtergesellschaften Zinserträge aus gewährten konzerninternen Darlehen erzielt, stellen diese in der Bilanz der Muttergesellschaft steuerpflichtige Erträge dar. Derartige Zinszahlungen unterliegen nach den geltenden DBA in Russland einem Quellensteuerabzug von 10% und in Belarus von 8%. In der Schweiz bleiben diese Zinserträge bei der Muttergesellschaft nach geltendem Recht auf der Ebene der Kantons- und Gemeindesteuern aufgrund des sogenannten Holdingprivilegs steuerfrei. Auf der Bundesebene fallen allerdings Steuern in Höhe von 8,5% vom Ertrag nach Steuern an (= rd. 8% vor Steuern). Da aber die Quellensteuer bis zur Höhe der Schweizer Steuern anzurechnen ist, verbleibt es letztendlich bei der durch den Quellensteuerabzug im Ausland entstandenen Steuerbelastung.

Vorstehende steuerliche Ergebniserläuterungen sind in Abstimmung mit dem Steuerberater der Projektgesellschaften und der REAG erfolgt.

E. Verprobung der Prognosen der REAG zu möglichen Kapitalrückführungen

Auf Grundlage der in den vorstehenden Abschnitten erläuterten Basisdaten ergeben sich grundlegende Ertrags- und Liquiditäts-Kennzahlen für die einzelnen Projekte und eine von uns daraus ermittelte Gesamtprognose.

Wir haben in den für die REAG separat erstellten individuellen Verlaufsberechnungen einer jeden Anlage, die sich je Beteiligungsgesellschaft ergebenden einzelnen Jahresergebnisse ermittelt. Dabei wurden deren Unterschiedlichkeit, insbesondere durch die zeitlich verschiedenen Inbetriebnahmen der einzelnen Bauabschnitte und der im Laufe der Zeit sinkenden Einnahmen bei der Deponie-Entgasung aber auch durch die aufgrund Tilgung über die Finanzierungsdauer sinkenden Fremdkapitalzinsen und den Wegfall von Abschreibungen mit entsprechenden Toleranzbereichen berücksichtigt.

Wir haben dazu zunächst das EBITDA eines jeden Projektes (Betriebsergebnis vor Abschreibung, Zinsen für Fremdkapital und Steuern) für das erste volle Betriebsjahr einer Anlage nach deren Vollausbau ermittelt. Diese Kennzahlen sind in der Projekt-Entwicklung wichtige Parameter für die Entscheidung, ob ein Projekt an dem betreffenden Standort und mit der vorgesehenen Technologie überhaupt weiterentwickelt werden soll.

Wir haben zudem die prognostizierten Liquiditätsüberschüsse ins Verhältnis zu den einzelnen Investitionsaufwendungen gesetzt, um so zunächst eine Gesamtkapital-Rentabilität zu ermitteln, und dann aus den Gesamtinvestitionen die anfänglichen Renditen aller Investments abgeleitet.

Auch haben wir eine mögliche Steigerung dieser Renditen im Sinne einer Rendite auf das tatsächliche Eigenkapital durch den Einsatz von Fremdkapital zu einem Zinssatz, der niedriger ist als die Rendite der Investition (Leverage-Effekt), ermittelt und zudem daraus auch den letztendlich erzielbaren Liquiditätsüberschuss, der dann an die Muttergesellschaft REAG über die Laufzeit ausgeschüttet werden kann.

Bei diesen Berechnungen wurde ein Fremdkapitalzinssatz je nach Investitionsland und Technologie unterstellt, der den jeweiligen derzeitigen Zinssätzen für inländische Investitions-Kredite entspricht.

Bei weissrussischer Deponie-Entgasung kamen dabei 11% p.a. zum Ansatz. Für Windkraft und Photovoltaik wurden 6% p.a. angesetzt, da diese über westeuropäische Kredite finanziert werden sollen. Finanzierungen für russische Investitionen wurden mit einem Zinssatz von 9% berechnet.

Durch den geplanten Einsatz von Fremdkapital können Investitionen schneller durchgeführt werden. Andernfalls muss mit den Investitionen abgewartet werden bis durch die Erträge bereits laufender Anlagen genügend Eigenmittel für die Investitionen vorhanden sind. Durch evtl. Fremdfinanzierungen ergibt sich ggfls. ein deutlich früherer Zufluss an Dividenden aus den einzelnen Projektgesellschaften.

Die sehr unterschiedlichen Renditen der einzelnen Anlagen bedürfen je nach Technologie einer Relativierung, um sie tatsächlich vergleichbar zu machen. Aufgrund des Umstandes, dass nach der Stilllegung einer Deponie eine Degradation des Gasertrags stattfindet, bildet sich - je nach den Verhältnissen einer Deponie - nach einer bestimmten Betriebszeit kein Gas mehr. Damit ist das Investment wirtschaftlich verbraucht. Daher müssen die prognostizierten jährlichen Erträge innerhalb der Betriebszeit die volle Amortisation erwirtschaften. Dies bedeutet zudem, dass zur Sicherheit für die vollständige Tilgung der Fremdfinanzierung kürzere Zeiträume anzusetzen sind.

Ähnlich verhält es sich bei der Technologie der Photovoltaik. Aufgrund der technischen Entwicklung der letzten Jahre haben Solarmodule heutzutage allerdings inzwischen eine Lebensdauer von bis zu 30 Jahren und sind im Preis deutlich gefallen; dies korrespondiert mit dem Absinken staatlicher Förderung.

Aus Gründen der Risikobetrachtung wurde im Rahmen dieser Stellungnahme von einer Lebensdauer von 25 Jahren und entsprechend zugesagter Förderung ausgegangen.

Danach müsste ein Vollaustausch der Solarmodule erfolgen. Daher ist auch in diesem Falle eine volle Amortisation innerhalb des Zeitraums der Lebensdauer der Solarmodule zwingend. Der deutlich geringeren Lebensdauer der sogenannten Wechselrichter ist insoweit durch Berücksichtigung angemessener Instandhaltungskosten für den Austausch technischer Komponenten innerhalb der Gesamt-Lebenszeit einer Photovoltaik-Anlage in unsere Prognose Rechnung getragen worden.

Ergebnis Verprobung Prognose REAG

Schlussendlich kommen wir aus den von uns ermittelten Ergebnis- und Liquiditätsprognosen der einzelnen Projektgesellschaften und einer konsolidierten Gesamtbetrachtung zu dem Ergebnis, dass innerhalb von 25 Jahren Kapitalrückführungen von den Projektgesellschaften an die REAG erbracht werden können, die es dieser ermöglichen, unter Berücksichtigung ihrer eigenen Investitionen und sonstiger Kosten Kapitalrückführungen an die Tochtergesellschaften der DEBI-Select Fonds zu erwirtschaften, welche in dem Zeitraum 2021 bis 2030 Beträge in Höhe von rd. € 35 bis zu rd. € 43 Mio. und in den Jahren 2031 bis 2045 von weiteren rd. € 24 Mio. umfassen sollten. Durch eine mögliche Realisierung des Projektes Buratien könnten zusätzlich im Zeitraum 2025 bis 2045 weitere bis zu € 63 Mio. an Kapitalrückführungen erwirtschaftet werden.

Dabei wurde das Projekte Novoselki aufgrund der an die Biovolt AG gegebenen Beteiligungs-Option (siehe Abschnitt b.) nur mit 50% berücksichtigt.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass diese Prognosen die grundsätzliche Beibehaltung aller zugrunde gelegten Rahmenbedingungen insbesondere der zugesagten oder gesetzlich grundgelegten Einspeisevergütungen voraussetzen.

F. Bestätigung Gesamtprognose REAG

Im Hinblick auf die Verifizierung der vom Auftraggeber REAG AG (gleichzeitig Muttergesellschaft bzw. wesentlich Beteiligter der in Abschnitt B. genannten Beteiligungsgesellschaften) gemachten Prognosen zu möglichen Kapitalrückführungen an die Tochter-Gesellschaften der Debi Select Fonds kann unsererseits zusammengefasst folgendes festgestellt werden:

Die aus den Beteiligungsgesellschaften auf Dauer der nächsten 25 Jahre prognostizierten Erträge lassen für die REAG einen Liquiditätszufluss erwarten, der es dieser ermöglicht, die ihrerseits kalkulierten und beabsichtigten Kapitalrückführungen an die Tochtergesellschaften der Fondsgesellschaften in Höhe von rd. € 35 - 43 Mio. in den ersten 10 Jahren ab dem Jahr 2021 und bei Realisierung des Projekts Buratien bis zu rd. € 127 Mio. im Verlauf von insgesamt 25 Jahren vorzunehmen, wobei ein Abzug für Verwaltungskosten und Kosten der Fondsgesellschaften und ihrer Tochtergesellschaften dabei bereits vorgenommen worden ist.

Die Berechnung der REAG, dass damit rd. 60 % bis 100 % des gesamten Kapitalsaldos der Einlagen der Fondszeichner an die Tochtergesellschaften der Debi Select Fonds zurückgeführt werden können, haben wir anhand der uns von der REAG vorgelegten Zahlen in Abgleichung mit den von uns ermittelten Prognosen unter Einbeziehung aller insoweit gemachten Relativierungen nachvollzogen.

Rotkreuz, den 31.07.2018

Purwatt Gruppe


Uwe Teubel

Verwaltungsrat der Purwatt AG



Gemeinsamer Bericht zu Projektarbeiten seit Frühjahr 2015

Weißrussland

Deponie-Entgasung

Trostenez (Ecotech MN)	
Herbst 2015	Bau des zweiten Rigolen-Layers bei dem ersten Schüttgebiet
Dezember 2015	Ausschreibungsgewinn Quoten für zusätzliche Kapazität für 5,8 MW ab Jahr 2017, 18 und 19
Januar 2016	Inbetriebnahme des 3. BHKWs mit 1,4 MW
Februar 2016	Einrichtung der Erweiterung des neuen Deponiekörpers durch den Deponiebetreiber, Kurzfristige Unterbrechungen einzelner Gassammelstationen durch Wasserstau
September 2016	Ablagerungsbeginn auf dem neuen Schüttgebiet von 17 ha (dritter und vierter Schüttabschnitt) Betriebsdauer Auffüllung ca. 10 Jahre.
September 2017	Bestellung des neuen BHKWs von 1,4 MW für die Lieferung im Juni 2018 Liquidität Anzahlung RA. Klumpe
Oktober 2017	Ausschreibungsgewinn für das neue Aufstellungsgrundstück von ca. 1 ha für den Aufbau der zusätzlichen Stromerzeugung von 4,4 MW. Das Grundstück ist gesichert. Liquidität für Kaufpreis RA. Klumpe
Oktober 2017	Antrag auf Planungs- und Baugenehmigung des 4. BHKWs positiv entschieden
Juli 2018	Lieferung und Montage des 4. BHKW
Juni-Juli 2018	Beginn der Bauarbeiten an dem ersten Rigolen-Layer auf dem dritten Schüttgebiet

Severnij	
Februar -Mai 2015	großer Tiefen- und Flächenbrand. Verlust eines Teils des Entgasungssystems, erhebliche Einnahmeeinbußen
Sommer 2015	Verlegung erster Rigolen im neuen Schüttbereich, linker Flügel.
Herbst 2015	Aufbau und Inbetriebnahme Verdichterstation
Dezember 2015	Ausschreibungsgewinn von Quoten für zusätzliche Kapazität für 4,2 MW ab Jahr 2017
Januar 2016	Inbetriebnahme und Abnahme des 4. Motors von 1,4 MW
Apr.-Juli 2016	Implementierung des neuen Entgasungssystem auf dem neuen Schüttbereich, rechter und linker Flügel
Juli 2017	Antrag auf Planungs- und Baugenehmigung Bohrungen und neuer Rigolenlayer positiv entschieden
August 2017	endgültige Aufgabe des Projektes Neudeponie Severnij 2 durch die Minsker Stadtregierung unter dem Anwohnerdruck endgültiger Verlust des Projektes und damit fehlende Erträge
Oktober 2017	Vorbereitung der Baumaßnahmen Bohrungen und Anlage zur Gasreinigung, Kreditantrag bei Belinvestbank, Finanzierung des Bauvorhabens kam zustande
Juni-Oktober 2017	Bau und Anschluss von 5 neuen Rigolen, Stabilisierung der Stromproduktion
März 2018	Beginn der Bauarbeiten an 47 Gasbrunnen und Anschluss an das Entgasungsnetz.
Juli 2018	Inbetriebnahme der 47 Brunnen und signifikante Steigerung der Produktion

Solar und Wind

Vitebsk, Neswish, Mogilev und Trostenez	
Dezember 2015	Ausschreibungsgewinn von Quoten für Solar an den Standorten Trostenez, Neswish, Mogilev und Vitebsk für 6,7 MWp und 3,5 MW für Wind für den Standort Mogilev
November 2016	Erweiterung des Pachtvertrages Trostenez - alte Deponie - für den Bau einer Photovoltaikanlage von 2 MWp auf dem alten Deponiegelände
Feb - Oktober 2017	Maßnahmen zur Sicherung der Grundstückspachtverträge für Wind und Solarstandorte
Februar –Juli 2018	Planungsarbeiten der Solarstandorte Trostenez, Neswish, Mogilev und Vitebsk, Baugenehmigung Trostenez voraussichtlich Oktober 2018, Baugenehmigungen Neswish, Mogilev und Vitebsk voraussichtlich Dezember 2018

Russland

Deponie-Entgasung

Novoselki	
Oktober 2015	Erlangung der staatlichen, ökologischen Expertise für das Projekt Novoselki. Die wichtigste Phase der Baugenehmigung
Verlauf 2016	Verhandlung und Abschluss einer Vereinbarung mit der Biovolt AG - Dr. Stiffler - über gemeinsame Realisierung 50/50 des Projektes Novoselki
September 2016	Sicherung eines langfristigen Pachtvertrages (bis zu 50 Jahre) eingeleitet
Mai 2017	Aktualisierung des Gutachtes der SEF mit der Gasprognose ausreichend für ca. 10 MW installierte Leistung
Mai - Oktober 2017	Verhandlungen mit der Sberbank, St. Petersburg
Mai 2018	Eintragung des separaten Grundstückes für die Hardware Deponieentgasung im Katasteramt
Juli 2018	Vorbereitung des Beschlusses des Bürgermeisters für den langfristigen Pachtvertrag des neuen separaten Grundstückes

Wasserkraft (Geplante Realisierung im Zeitraum 2022 bis 2024)

Buratiien	
2016	Einführung einer gesetzlichen Regelung für Einspeisevergütungen
März - Mai 2018	Durchführung der Forstarbeiten für den Wasserkraftstandort
Mai 2018	Prüfung der Standorte für die Eignung von Photovoltaik
Juli 2018	Beauftragung des Businessplanes und Anfrage des Tarifes für Wasserkraftstandort, Verhandlungen mit potenziellen Baufirmen

31.07.2018



Handwritten signature in blue ink.

